

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Boten,
sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerstag
u. Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

28. Jahrgang.

Sonnabend, den 5. März

1881.

Nr. 28.

Zum 2. März.

An diesem zweiten März waren es zehn Jahre, daß der in schwerem aber ruhmreichem Krieg erstrittene Frieden mit Frankreich abgeschlossen wurde. Tief eingedrungen in das Herz des gegnerischen Gebietes, weit ausgreifend zugleich nach Nord und Süd, empfing die Armee nach siebenmonatlicher Arbeit die Kunde von dem Resultat ihrer vorangegangenen Leistungen in Gestalt der Vollziehung der Friedensurkunde, welchem bedeutungsvollen Ereigniß der kaiserliche Kriegsherr in seinem Telegramm vom 2. März 1871 mit den Worten Ausdruck gab: „So weit ist also das große Werk vollendet, welches durch siebenmonatliche siegreiche Kämpfe errungen wurde; Dank der Tapferkeit, Hingebung und Ausdauer des unvergleichlichen Heeres in allen seinen Theilen und der Opferfreudigkeit des Vaterlandes. Der Herr der Heerschaaren hat überall unsere Unternehmungen glücklich gefolgt und daher diesen ehrenvollen Frieden in Seiner Gnade gelingen lassen. Ihm sei die Ehre. Der Armee und dem Vaterlande mit tief erregtem Herzen Meinen Dank.“

Eine gewaltige Zeit lag hinter uns. Dem königlichen Kriegsherrn hatte sie die deutsche Kaiserkrone, den prinzipalen Heerführern den Feldmarschallsstab gebracht; mit hoher Befriedigung blickte jeder Heeresheil auf die Erfolge einer siebenmonatlichen Thätigkeit zurück. Deutschlands bewaffnete Macht hatte ein geeintes Vaterland erkämpft; die blutige Saat, auf der es erstand, schien zu fruchtbringender Ernte unter allem Wechsel der Zeit wohl berechtigt. In Begehung des zehnjährigen Erinnerungstages gedenkt daher die Armee, so schreibt das „Milit. Wchbl.“, nochmals eines ihrer erhabensten Werke, gedenkt sie der verdienstvollen Mitwirkung zahlreicher Männer von Rath und That und zugleich auch der schweren Opfer, die es erfordert, — das Blut vieler braver Söhne des Vaterlandes hat es erringen helfen; ihren berechtigten Antheil an den Erfolgen würdigen die Ueberlebenden durch ehrendes Andenken. Aber noch weiterhin erinnern wir uns auch derer, die den Kreis der Armee, welcher sie damals ihre Dienste gewidmet, inzwischen verlassen haben, darunter so manch bewährte Kraft aus der Zahl der Mitkämpfer, deren Name mit den Erfolgen jener großen Zeit aufs innigste verknüpft bleibt. Mit besonderer Trauer erfüllt es uns bei diesem Anlaß erneut, daß noch unlängst einer der Paladine des jungen Kaiserreichs uns durch frühen Tod entzogen, die wohlberechtigten Hoffnungen von Armee und Vaterland in das Grab eines seiner bewährtesten Führer mit verschlossen worden sind. Aber aufrichten können wir heute noch unsere Blicke zu demselben siegeskrönenden kaiserlichen Kriegsherrn, als dem ersten Soldaten des Heeres, dessen Beispiel in Erfüllung aller militärischen Pflichten uns vorangeleuchtet, mit dem und für den vor 10 Jahren die Armee in freudiger Hingebung von Gut und Blut auf frischgrünen wie auf schneebedeckten Schlachtfeldern gekämpft und gesiegt hat. Dieses Gefühl ist uns geblieben und bürgt dafür, daß ebenso wie damals so auch heute das vaterländische Heer den Willen und die Kraft besitzt, treu zu halten — die Wacht am Rhein.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Beratungen im Bundesthät über das Unfall-Versicherungsgesetz haben keine Schwierigkeiten ergeben und ist die Annahme der Vorlage wahrscheinlich in der Form, in welcher sie eingebracht worden ist, zu erwarten. — Bei der internationalen Münzkonferenz, welche auf Einladung Frankreichs und Nordamerikas am 19. April in Paris stattfinden soll, wird Deutschland durch den Bankpräsidenten v. Dechend, bekanntlich einen Gegner der Goldwährung, vertreten sein. Daraus kann man schließen, daß die Reichsregierung dem Zwecke der Münzkonferenz nicht unfreundlich gegenüber steht.

— Der dem Reichstage zugegangene Bericht über die Ausführung des Socialistengesetzes motivirt die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Hamburg und Altona, sowie die Fortdauer desselben für Berlin mit der Fortdauer der Organisation der

Socialdemokraten, welche sich namentlich bei der Nachwahl zum Reichstage im zweiten Hamburger Wahlkreise am 27. April v. J. und auf dem Bydener Congreß vom 21. bis 23. August v. J. ganz unerschütterter gezeigt habe. Auf dem genannten Congreß sei eine Neuorganisation der Partei auf ausgeprochen revolutionärer und internationaler Grundlage in Aussicht genommen worden. Die socialdemokratischen Zeitschriften, der Züricher „Socialdemokrat“ und die Moskische „Freiheit“, in welchen offen der Fürstenmord gepredigt werde, würden nebst zahlreichen Flugblättern mit der aufreizendsten Sprache vielfach unter der Bevölkerung verbreitet, ja ihre Einschmuggelung im Heere zur Untergrabung der Disziplin versucht. Die Sympathien mit den Thaten der russischen Nihilisten würden von den deutschen socialdemokratischen Führern offen ausgesprochen. In Berlin sei eine heimlich eingerichtete Druckerei ermittelt und vor der Fertigstellung des Druckes der ersten Nummer einer neuen revolutionären Zeitschrift aufgehoben worden. Die Sammlungen für Agitationszwecke würden noch immer eifrig fortgesetzt. In Folge dessen seien die beschlossenen Maßregeln notwendig gewesen.

— Das deutsche Reich hat nach der neuesten Zählung 45,470,000 Einwohner, 2,745,000 mehr als nach der vorhergehenden Zählung.

— Nachdem, wie gemeldet, der hinter dem Grafen Arnim erlassene Steckbrief auf Beschluß des Berliner Kammergerichts auf sechs Monate suspendirt worden ist, wird die Aufnahme des Landesverrathsprozesses wider den früheren Votschaster demnächst stattfinden. Graf Arnim beabsichtigt, wie die „Hamb. Nachr.“ melden, sobald das Wetter wärmer und für eine Reise günstig ist, sich dem Reichsgericht zu stellen, das, nachdem der Prozeß das erste Mal in contumaciam vor dem inzwischen aufgehobenen preussischen Staatsgerichtshof verhandelt worden, jetzt für Landesverrath gegen das Reich zuständig ist.

— Straßburg. Die neuen statistischen Erhebungen über die Grenzen des deutschen und französischen Sprachgebietes in Elsaß-Lothringen sind beendet und revidirt. Aus denselben ergibt sich, daß im Bezirke Lothringen 341 rein französische Gemeinden sich befinden, während in Ober- und Unterelsaß zusammen nur 33 vorhanden sind. In Lothringen sind mit der Stadt Metz 30, in Elsaß nur 7 vorwiegend französische Gemeinden; vorwiegend deutsche Gemeinden hat Elsaß 38, Lothringen 11, rein deutsche Gemeinden aber Oberelsaß 324, Unterelsaß 531, Lothringen 370. Die Gesamtzahl der Gemeinden beträgt im Oberelsaß 384, im Unterelsaß 560, in Lothringen 752.

— Wie man aus Wien mittheilt, kann es als feststehend betrachtet werden, daß das jetzige, Ende Juni dieses Jahres ablaufende handelspolitische Provisorium zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn eine Verlängerung erfahren wird. Mit diesem Gedanken hat man sich bereits in Wien wie in Berlin vollständig vertraut gemacht. Nur die Frage scheint noch offen zu sein, auf wie lange Zeit die Verlängerung des Provisoriums festgesetzt werden soll. Man sprach von einer einjährigen Fristverlängerung, dann von einer solchen bis Ende 1882 und endlich von einer Erneuerung des gegenwärtig bestehenden Meistbegünstigungsvertrages auf weitere drei Jahre. Auf den Abschluß eines Tarifvertrages in einer nahen Zukunft scheint man vorläufig verzichtet zu haben.

— Frankreich. Der Kronprinz der Republik. Aus Paris wird telegraphisch gemeldet, daß im Elysée, der Residenz Grévy's, in der Rede Gambetta's der Satz aufstieg, worin er sagte, daß er in Zurückhaltung bis zum Tode verbleiben werde, wo es dem Lande gefallen werde, ihm eine andere Rolle zu übertragen. Da, um Conseils-Präsident zu werden, man nur die Zustimmung des Parlaments und Staats-Oberhauptes zu haben braucht, glaubt man im Elysée, daß Redner auf die Eventualität habe anspielen wollen, daß er in den allgemeinen Wahlen durch Listenabstimmung in vierzig und mehr Departementen gewählt werden sollte und in Folge dessen sich berechtigt halten könnte, vor der gesetzlichen Zeit Ansprüche auf die höchste Gewalt zu erheben. Man glaubt nicht, daß Gambetta etwas Ungeheures thun werde, aber man befürchtet, daß er,

falls er sich auf eine große Masse von Wählern stützen kann, Grévy das Leben so sauer machen werde, daß dieser schließlich das Feld räumen müsse. In republikanischen Kreisen erregt die Rede Gambetta's, die man zuerst mit so großer Begeisterung aufnahm, nachträglich ebenfalls Bedenken.

England. In London herrscht große Niedergeschlagenheit. Die Kopfwunde des immer noch bettlägerigen Premier Gladstone dürfte ihm lange nicht so viel Schmerzen verursachen, als die neueste Fiobkpost aus Südafrika, der zufolge die englischen Truppen eine entsetzliche Schlappe erlitten haben, General Colley gefallen ist und die für ihre Freiheit kämpfenden Boeren die Herren der Situation sind. Einer schwerlich übertriebenen Schätzung zufolge beträgt der bisherige Verlust der englischen Colonnen in Natal und Transvaal schon jetzt nahezu ein Drittel der gesammten, in Südafrika befindlichen Truppenmassen. Es steht schlimm um das englische Prestige in Südafrika; das Kriegsglück und die Sympathien aller civilisirten Nationen stehen auf Seite der Boeren. Es ist daher auch ganz natürlich, daß das englische Kriegsamt in eine sieberhafte Thätigkeit versetzt worden ist. Sofort nach der Kunde von der Vernichtung der Truppen des General Colley sind drei Regimenter von Asien nach dem Süden Africas beordert worden und der Kriegsminister gab den Befehl, daß sich weitere drei Regimenter in Gibraltar und Malta zum Aufbruch bereit halten sollen. Es sind kaum acht Tage her, seitdem die Correspondenten englischer Zeitungen in Newcastlle und Durban zu telegraphiren wußten, daß der „Araucario“ General Wood die frisch angelangten Streitkräfte organisiren und sammeln und daß binnen Kurzem ein entscheidender Schlag gegen die Boeren geführt werden würde. Und nun sind sechs weitere Regimenter erforderlich, um den Schlag auszuführen. In dem Gefecht auf dem Spikkop haben die Engländer gegen 300 Mann verloren, eine bedeutende Zahl, wenn man bedenkt, daß nur 700 Mann in dem Kampfe engagirt waren.

Sächsische Nachrichten.

— Bockau. In der 2. Morgenstunde des 1. März brach in dem Trübschen Bohnhause in Bockau Feuer aus. Da sich ein heftiger Sturm erhoben hatte, so griff dasselbe weiter um sich und verwandelte auch das Bohnhause der Frau verw. Schubert in einen Trümmer- und Aschehaufen.

— Chemnitz. Die hiesige landwirthschaftliche Schule wird im gegenwärtigen Wintersemester von 60 Schülern besucht, welche in drei Classen unterrichtet werden. Der Kreis, aus welchem die Schüler gebürtig sind, hat sich mit jedem Jahr erweitert, so daß jetzt aus sämtlichen Amtshauptmannschaften des erzgebirgischen Kreises, sowie aus einigen der angrenzenden Bezirke Schüler anwesend sind. Aus der Amtshauptmannschaft Chemnitz sind gebürtig 21, Böhsa 5, Marienberg 4, Annaberg 6, Zwickau 5, Schwarzenberg 5, Glauchau 4, Rochlitz 7, Freiberg 1, Dörsch 1 und aus dem Auslande 1 Schüler. Dem Alter nach stehen 42 Schüler im 15. bis 17. Lebensjahre, 13 im 18. bis 20. und 5 im 21. bis 25. Lebensjahre. Durch die Vermehrung der Klassen machte sich auch die Anstellung weiterer Lehrkräfte nöthig. Als dritter Lehrer wurde Herr Dr. A. Blaschke aus Ebersfeld in Böhmen, vorher Lehrer an der Staatsoberrealschule in Brünn, angestellt, welcher in deutscher Sprache, Geographie, Geschichte und im Rechnen unterrichtet. Der gesammte Unterricht im Freihandzeichnen, im geometrischen und technischen Zeichnen wurde Herrn Emil Meißner aus Chemnitz übertragen. Die Anstalt sucht die ihr anvertrauten Schüler in 2 bis 3 halbjährigen Curfen in den allgemeinen Bildungsfächern, in den Naturwissenschaften und in den landwirthschaftlichen Fachwissenschaften möglichst gründlich anzubilden. Fremdsprachlicher Unterricht ist nicht in den Lehrplan aufgenommen worden, derselbe kann jedoch auf Wunsch der Eltern privatim erteilt werden. Um mit den stets fortschreitenden praktischen Erfahrungen der Landwirthschaft in enger Fühlung zu bleiben, werden zahlreiche Excursionen ausgeführt, wird ein Versuchsfeld mit einer reichhaltigen Auswahl landwirth-

reide.
he.
Kleisch,
ertraut,
Schauz-
büder, 1c.
e freund-
mel.
Hof.
frische
ff Bodz-
mann.
Hof.
atabend;
abend.
graphie
Kauer-
age
rland,
enstadt.
rben
Gera
und grün
fennige
nebohn.
rbeit
erwein.
Schinen
nnen außer
schäftigung
ped. d. Bl.
btige ich fol-
: 1 Glas-
Aieiders-
a. m. aus
der Rehme.
Sisenbahn.
dorf.
Radm. Kb.
2,14 8,16
3,15 7,18
4,8 8,2
4,22 8,16
4,43 8,26
4,51 —
5,23 —
5,86 —
5,44 —
6,8 —
6,13 —
6,43 —
6,55 —
7,19 —
7,26 —
mmip.
Radm. Kb.
1,56 6,5
2,26 6,51
2,26 6,51
2,45 7,16
3,15 7,45
3,22 7,52
3,44 8,18
3,55 8,24
4,5 8,24
2,45 9,4
0,8 —
5,28 —
5,44 —
6,28 —
7,16 —
lan.
Postanstalt:
mnig u. Adorf.
mnig.
mnig.
mnig.
f. v. Chemn.
art 74. 11 Pf.

anlangen das eine oder andere Bäumchen nicht treiben wolle, sondern mehr und mehr eintrockne, zwischen Mai und Juli das betreffende Bäumchen auszugraben, sämtliche Wurzeln desselben so weit als bis die Schnittfläche schön weiß und gesund erscheint und gleichzeitig die Kronenäste, welche bereits einzuschrumpfen begonnen haben, bis auf einige gesunde Augen zurückzuschneiden. Nachdem man die verkürzten Wurzeln in einem Brei von lehmiger Erde und Rindermist eingetaucht, setze man den Baum unter einige Zugabe von frischer fruchtbarer Erde an seine frühere Stelle. Hierbei wird er eingeschlämmt und bei besonders trockener Bitterung wiederholt tüchtig begossen. Gerade auf den letzten Punkt ist besonders Gewicht zu legen, da hauptsächlich durch den Mangel des Bodens an hinreichender Feuchtigkeit während der Sommermonate viele Neupflanzungen zu Grunde gehen, wenn die Bäume nicht durch Pflanzen im Herbst oder besser noch durch Einschlagen im Herbst und nachheriges Pflanzen im Frühjahr schon so weit in der Wurzelbildung fortgeschritten sind, daß mäßige Trockenheit ihnen späterhin nichts mehr anzuhaben vermag. Aber auch in diesem letzteren Falle ist immerhin anzurathen, wo es nur möglich, wenigstens in den ersten Jahren, bei Zeiten im Sommer für Zuführung von Wasser oder flüssigem Dünger, der aber gut gegohren haben und gut verdünnt sein muß, zu sorgen. Am besten eignen sich zu einer derartigen, das Wachsthum und die Fruchtbarkeit der Obstbäume befördernden Bewässerung etwa 1/2 Meter lange Drainröhren oder Flaschen mit durchschlagendem Boden, welche in einiger Entfernung vom Stamme rund um denselben senkrecht in die Erde versenkt werden, so daß ihr oberes Ende mit dem Erdboden abschließt und sobald es nötig erscheint, ein Zuführen von Flüssigkeit nach dem Vertheile der Hasernwurzeln möglich machen.

Die Patzkiß-Redalverkanone, welche in der Deutschen Marine eingeführt wird, besteht aus 5 bez. 6 nebeneinanderliegenden Rohren mit einem am hinteren Ende angebrachten Magazin zur Aufnahme der Munition. Sobald das Geschöß gerichtet ist, erzeugt ein einziger Mann durch Umdrehung einer Kurbel einen ununterbrochenen Hagel von Sprenggeschossen. Die Kanone wird in einem leichteren und einem schwereren Modell, beide jedoch mit gleichem Kaliber von 37 Centimeter, angefertigt. Ein Geschöß mit voller Ausrüstung und 1200 Geschossen wiegt bei der leichteren Art 1400 Kilogr. und hat 4400 Meter Tragweite, ein einzelnes Geschöß wiegt 455 Gr. mit 80 Gr. Ladung; bei der schwereren Art beträgt das Gesamtgewicht

2050 Kilogr., die Tragweite 5000 Meter, das Gewicht des einzelnen Geschößes 525 Gr. mit 110 Gr. Ladung. Bei beiden Arten können in der Minute 80 Schuß abgegeben werden.

Eine komische Geschichte ist kürzlich in einem Dorfe bei Saugerhausen passiert. Der Sohn eines sogenannten Bierpanners ist im Begriff, die Tochter eines Einwohners zu freien. Wird auch die eigentliche Hochzeit im Hause der Braut abgehalten, so bringt es doch die Sitte mit sich, daß auch im Hause des Bräutigams besonders reichlich Kuchen gebacken wird. Das Mehl von 2 Scheffeln Weizen wird mit den nöthigen Zutaten in einem großen, langen Trog des Abends eingemengt und von der vorsichtigen Hausfrau mit einigen Bettstücken zugedeckt, damit der Teig auch gut gehe. Am selben Abend sind die jungen Brautleute in der „letzten Spinustube“, da sie als Verheiratete davon fortan ausgeschlossen sind; der besonderen Feier halber werden ein paar Glas mehr getrunken, der Bräutigam muß nach Hause gebracht werden — kaum findet er das Bett und sinkt halb angekleidet in den tiefsten Schlaf. Gegen Morgen findet ihn die Mutter, die im Begriff ist, die Kuchen aufzumachen, statt im Bett, in dem in der Nähe liegenden Trog mit Teig liegen, warm und weich, mit den Bettstücken zugedeckt!

In Coburg wurden zwei Handwerksburschen, nachdem sie ein Stadtgeschenk von je 45 Pf. erhalten, doch bettelnd betroffen und verhaftet. Als sie zum Verhöre vorgeführt werden sollten, fand man sie im Adamskostüm vor. Die „Stromer“ hatten sich die Kleider buchstäblich vom Leibe und in kleine Fetzen zerissen und mußten — dies war ihr Zwed — vom Kopf bis zu Fuß neu bekleidet werden.

[Schädlichkeit des Gypsens der Weine.] Bekanntlich wird dem rothen Weine in Frankreich während der Gährung feingepulvertes schwefelsaurer Kalk beigegeben, um den Wein schnell reif zu machen und so einen raschen Absatz zu erzielen. Derart behandelter Wein hält sich nach Erfahrungen nicht lange. Da sich bei dieser Behandlung Calcium-Sulphat bildet, welches in kleinen Mengen bereits schädlich auf den menschlichen Organismus wirkt, hat die französische Regierung neuerdings Vorkehrungen getroffen, die das Gypsen des Weines hindern oder ganz unterdrücken sollen, was im Interesse der Consumenten zu loben ist.

[Ein Licht die ganze Nacht hindurch brennend zu erhalten.] Wenn man z. B. bei eingetretener Krankheit ein mattes Licht wünscht, so kann man dies ohne weiteres mit einer Kerze ermöglichen.

Man braucht nur so viel feingepulvertes Kochsalz um den Docht herum zu legen, daß es bis an den schwarzen Theil des Dochtes reicht. Das Licht brennt nur mit schwacher, gleichmäßiger Flamme und so langsam ab, daß ein kleines Stück für die ganze Nacht hinreicht.

Petroleumlampen tief herabgeschraubt brennen zu lassen, ist für Gesunde und Kranke gefährlich, weil dann der Docht fortwährend raucht und das Zimmer mit schädlichen Gasen anfüllt. Erst im vorigen Jahre ist es vorgekommen, daß ein junger Mann in Wien, der seine Lampe herabgedreht hatte und eingeschlafen war, am folgenden Tage erstickt gefunden wurde.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock
vom 27. Februar bis 5. März 1881.

Getraute: 53) Ernst Heinrich Bieweg, 54) Paul Curt Vinkenbeil, 55) Carl Eugen Stemmler, 56) Bertha Helene Stemmler, 57) Carl Robert Bentert, 58) Helene Eugenie Krause, 59) Frida Marie Schmalz, 60) Max Hans Baumann, 61) Johanne Amalie Vogelgesang.

Vertraute: 36) Christiane Wilhelmine v. Siegel geb. Gropp, 37) Georg Reinhold Kug, ehel. S. des Heinrich Wilhelm Kug, Fabrikarb. in Blauenhof, 2 M. 1 Z. 38) Gottlob Friedrich Beyer, Deconom hier, 69 J. 4 M. 2 Z. 39) Carl Eugen Stemmler, ehel. S. des Carl Gottlieb Stemmler, Handelsmanns hier, 11 Tage. 40) Hans Willy Strobel, ehel. S. des Gustav Louis Strobel, Maschinenwickers hier, 7 M. 2 Z.

Am Sonntage Invocavit.
Borm. Predigttext: Luc. 22, 7-13. Hr. Pfarrer Böttich.
Nachm. 1. Rön. 2, 1-4. Hr. Diac. Batsch.
Die Beichtansprache hält Hr. Diac. Batsch.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 6. März, (Dom. Invocavit) Borm. 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Borm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Beichte.
Mittwoch, den 9. März, Borm. 10 Uhr Wochencommunion.

Chemischer Marktpreise
vom 2. März 1881.

Weizen weiß u. bunt	10 Mt. 65 Pf. bis 11 Mt. 70 Pf. pr. 50 Mtl.
" gelber	9 - 90 - 11 - 40 - - - -
Roggen inländischer	9 - 50 - 11 - 15 - - - -
" galizischer	10 - 60 - 11 - - - - - -
" Braungerste	8 - 75 - 10 - - - - - -
" Nahl- u. Futtergerste	7 - 50 - 8 - 50 - - - -
" Hafers	7 - - - - 7 - 30 - - - -
" Kocherbsen	10 - - - - 10 - 50 - - - -
" Nahl- u. Futtererbs.	9 - 25 - 10 - - - - - -
" Heu	3 - - - - 3 - 50 - - - -
" Stroh	2 - 80 - 3 - - - - - -
" Rartoffeln	3 - 50 - 4 - 20 - - - -
" Butter	2 - 20 - 2 - 60 - - 1 -

F. L. Meyer, Zwickau, I. größte Damen-Mäntel-Fabrik,

5 Marienstraße 5, neben der Post, schrägüber der Conditorei Adam
empfiehlt sein großes Lager aller Neuheiten für die Frühjahrs-Saison und offerirt besonders elegante Umhänge, Mantellets & Jaquetts für **Confirmanden** in geschmackvollster Ausführung. Billigste aber feste Preise. Auswahlsendungen bereitwilligt.

5 Marienstraße 5, neben der Post, schrägüber der Conditorei Adam
F. L. Meyer, Zwickau, I. größte Damen-Mäntel-Fabrik.

Bettfedern
in allen Qualitäten und zu den billigsten Preisen empfiehlt
Alwin Seydel,
Schönheide.

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Krey's Heilmethode“ werden sogar Schwerkrante die Lebenserwartung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch Heilung erlangen können. Es leidet daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle Medicin erfolglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen. Ein „Kaufzug“ darauf wird gratis und franco versandt.

Die Gicht
In dem weltberühmten Buche „Die Gicht“ werden die besten Mittel gegen diese oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die ersuchte Heilung bringen. — Waschei gratis u. franco. Gegen Einsendung von 1 Rtl. 30 Pf. wird Dr. Krey's Heilmethode und für 50 Pf. das Buch „Die Gicht“ franco übersandt. Ein „Kaufzug“ darauf wird gratis und franco versandt.

Die Gicht
Borwärts in den meisten Buchhandlungen.

Stickerin-Gesuch.
Eine auf **Bonnaz-Maschine** geübte Stickerin wird sofort in die Gegend von Chemnitz zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter R. # 40 „Invalidentant“ Mittweida niederzulegen.

Das Beste verdient den Vorzug.
Der rheinische Trauben-Brust-Honig hat sich durch seine vorzügliche Wirkung, seine stets gleichmäßige Beschaffenheit und seinen Wohlgeschmack in allen Kreisen beliebt gemacht, so daß er nicht nur als der angenehmste Hustensaft, sondern auch als bewährtes Vorbeugungsmittel in vielen Familien adoptirt ist.

Herrn W. H. Bickenheimer in Mainz! Waldsee (Württemberg), 21. Jan. 1880.

Der seit mehreren Jahren von Ihnen bezogene **rheinische Trauben-Brust-Honig** verdient die Anerkennung stets gleich guter Qualität und wird vom Publikum allen ähnlichen Präparaten vorgezogen. Sie wollen mir aufs Neue übersenden 10/1, 20/1, 30/1 Fl. O. Becker, Apotheker, Basel, 13. Febr. 1880. Der Verkauf des seit Jahren von Ihnen bezogenen **rheinischen Trauben-Brust-Honigs** nimmt in meinem Geschäfte mehr und mehr zu. Viele Leute, mit dessen Wirkung zufrieden, rathen den Gebrauch anderen Personen an und als **eigentliches Hausmittel** ist er von allen besseren Familien adoptirt, wo er den Kindern im Winter regelmäßig gegeben wird, um **Husten und Heiserkeit vorzubeugen**.

Da viele Nachahmungen existiren, so achte man genau auf den Namen **rheinischer Trauben-Brust-Honig**, jede Flasche muß mit nebiger Verschlussmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders versehen sein. — Verkauf-Depôt in **Eibenstock** bei **Julius Tittel** am Neumarkt. Filiale: Postplatz.



Das ich jetzt bei Herrn **Louis Petzoldt sen.** wohne, mache ich hiermit bekannt.
Eibenstock. Ernst Köcher.

Dampfziegelei.
Die in **Reichenbach** nahe am Bahnhof gelegene **Dampfziegelei**

mit ca. 15 Scheffel Lehmgrundstück, massivem Wohngebäude, wobei sich gleichzeitig mit geringen Kosten eine Dampfmaschine verbinden läßt, ist zu verkaufen, oder einem jungen thätigen Mann Gelegenheit geboten, sich zu betheiligen. Reflectirende wollen gefl. unter **A. B. 1000** Ihre Offerten in der Exped. d. Bl. abgeben.

Husten
Lungenschwindsucht gestift.
Durch mein Mittel gegen Hustenkrankheiten und Lungenschwindsucht schon Tausende geheilt. Es beruht auf schneller Bemerkerung der Tuberkeln und dadurch rasche Beseitigung des Auswurfs. Jeder Husten wird durch Gebrauch meines Mittels vollständig beseitigt. Alleiniges echtes Recept. Garantie. Vor Fälschung wird gewarnt.

Maria Benno von Donat (Paris 1871).
Ich besitze Anerkennung von Sr. Majestät dem Kaiser von Deutschland und Sr. Heiligkeit dem Papst. Von der höchsten Medicinal-Behörde des deutschen Reichs wurde mein Mittel begutachtet u. zum Verkaufe in ganz Deutschland gestattet. Gerichtlich geschützt.

Fortwährend frisch mit Brauch-Anweisung in billigster Packung bei Herrn **Julius Tittel in Eibenstock.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen). — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahms-Termin: Mitte April u. October.

Dünger-Gyps, fein gemahlen, Stud- & Baugyps, fein gemahlen und gebrannt, offerirt die **Gypsfabrik Schlettwein** bei Poetsch i. Tz.

Landwirthschaftliche Schule zu Chemnitz.

Der nächste Sommerkursus beginnt Montag, den 25. April d. J. Die Aufnahme neuer Schüler erfolgt von Vormittags 10 Uhr an, die Anmeldung derselben ist jedoch möglichst bald bei dem Unterzeichneten zu bewirken. Auf Wunsch werden Jahresberichte und Stundenpläne zugesendet, sowie alle weiteren darauf bezüglichen Fragen gern beantwortet. Chemnitz, den 12. Februar 1881.

Max Wilsdorf, Director.

Nur allein ächt, wenn die hier beige-druckte Schuhmarke auf den Stik-queilen steht.

Huste-Nicht

Kaff-Extract und Garamellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Unsere Fabrikate verdanken ihre wunderbaren Erfolge der naturgemäßen Wirkung ihrer kräftigen Bestandtheile und sind die anerkannt vorzüglichsten diätetischen Haut-Genuss-Mittel bei Husten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung der Athmungs-Organen und entzündlichen Zuständen der Schleimhäute der Lungen, Luftröhren und des Kehlkopfes u. bei allgemeiner Schwäche. Jeder Husten kann höchst gefährlich werden. Ein vernachlässigter Husten kann der Keim von Nerven werden, welche in ihrer Entwicklung das Leben bedrohen. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Fabrikate ärztlich geprüft und empfohlen sind.

* Zu haben in Eibenstock bei Richard Schürer à Flasche M. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

Gerisch, Schönheide.

Mein Herren- u. Knaben-Confections-Geschäft ist auf's Beste sortirt und halte dasselbe angelegentlich bei billigsten Preisen empfohlen.

Der Obige.

Mein Hut- u. Hügelager ist für bevorstehende Frühjahrsaison auf's reichhaltigste sortirt und empfiehlt dasselbe Der Obige.

Paul Beyer, Eibenstock,

offerirt einen großen Posten **Confirmanden-Jaquets** in Stoff, Sammet und Diagonale von 7 Mark an.

Neuheiten in Bunten Kleiderstoffen, sowie Schwarze Kleiderstoffe

in Lustre und Cachemir zu Confirmandenkleidern empfiehlt in sehr großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Paul Beyer.

Gesucht!

wird bei sofortigem Antritt ein feiner **Kochschneider** bei

Gerisch, Schönheide.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann per Ostern Unterkommen finden bei Obigem.

Ein **Hunde-Halsband**, auf den Namen des Eigentümers lautend, ist verloren worden. Man bittet solches abzugeben an **Julius Selbmann**.

Tischlerei von Gustav Coldik, Eibenstock, Theaterstr. Nr. 246,

empfiehlt sich zur Anfertigung jeder Art ins Tischlerfach einschlagender Arbeiten in allen Holzarten sowie genau nach Zeichnungen. Alles in guter solider Ausführung (wobei ich einjährige Garantie leiste) zu den billigsten Preisen.

Reparaturen schnell und billig. Garantie für Politur, daß nie Delaufschlag stattfindet.

Das seit über 100 Jahre rühmlichst bekannte

ächste Lampert's Pflaster (bestes Magen-Pflaster)

Wund- und Heil-Pflaster, Flug- und Zug-Pflaster

zuerst bereitet v. Hrn. J. A. LAMPERT und mit beige-drucktem Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den kaiserl. königl. Medicinal-Behörden genau geprüft und ist ein sicheres und erprobtes Mittel zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre. Lampert's Pflaster wird mit sicherem Erfolge angewendet bei der Entzündung —

DEPONIRT. Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust — bei dem Entwöhnen des Kindes — bei Abscessen — Blutschwüren — Eiterpusteln — Karbunkeln — bei Nagelgeschwüren — beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe — bei Verhärtungen — Anschwellungen — Drüsen — Geschwülsten — bei Fettgewächsen — beim Ueberbeine — bei rheumatischen und gichtischen Anschwellungen — chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und Hüften — bei Verstauchungen — beim Aufliegen der Kranken — bei Schweißfüßen u. Püheraugen — bei aufgesprungenen Händen — trockenen und nassen Flechten — bei Geschwülsten vom Stich der Insecten — bei alten Schäden — eiternden Wunden — Krebsgeschwüren — offenen Füßen — Entzündungen der Knochenhaut — erweist bei Magenleiden.

Alle Entzündungen — Geschwülste — Verhärtungen — Anschwellungen werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung gekommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz aufgezogen und geheilt.

Wirklich ächtes Lampert's Heil-Pflaster mit der bekannten grünen Gebrauchsanweisung kostet die Schachtel 25 und 50 Pfennige. Vorräthig in jeder Apotheke.

Haupt-Depot halten die Apotheken in Eibenstock und Johannegeorgenstadt.

Schneidenbach's Restaurant.

Heute, Sonnabend den 5. März c.:

Clavier-Concert

des Pianisten Herrn A. Apffelstädt vom Leipziger Conservatorium. Zu gütigem Besuch ladet ergebenst ein

G. A. Schneidenbach.

Anfang 1/8 Uhr. Entrée 25 Pf.

Strohüte

zum Waschen, Färben und Annähen, sowie zum Modernisiren nimmt entgegen

Hugo Leonhardt.

Die neuesten Modelle liegen zur Ansicht bereit. D. D.

DANK.

Bei dem schnellen Tode unseres innigstgeliebten Vater, Groß- und Urgroßvater's Deconom **Gottlob Friedrich Beyer** sagen wir dem Gesangsverein „Orpheus“ für den freiwilligen Gesang am vorhergehenden Abend herzlichsten Dank. Dank den Nachbarn, Freunden und Bekannten für den veranstalteten Gesang am Begräbnistage, sowie für die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Ebenfalls Herrn Pastor Böttich für die trostreichen Worte am Grabe herzlichsten Dank. Eibenstock, 2. März 1881. Die trauernden Hinterlassenen.

Blau, roth und schwarz, Dintenpulver in allen Farben, Sactographen-Dintenpulver empfiehlt **Emil Egerland**, Johannegeorgenstadt.

Todesanzeige.

Seinen theilnehmenden Freunden und Bekannten hiermit zur Nachricht, dass der zuletzt bei mir als Omnibus-Kutscher in Diensten gewesene

David Mühlmann

am 3. d. Mts., Mittags 1 Uhr, nach kurzem aber schwerem Krankenlager in einem Alter von 69 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Die bewährte Treue und Gewissenhaftigkeit des Verstorbenen als Diener als wie als Mensch giebt mir Veranlassung, sein Andenken auch über das Grab hinaus in Ehren zu halten.

Eibenstock, 4. März 1881.

Alban Reichssner.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur Nachricht, daß das verbreitete Gerücht meines Wegzugs von hier auf Unwahrheit beruht und bitte zugleich ferner um geneigtes Wohlwollen. Eibenstock, den 5. März 1881.

Hochachtungsvoll **G. H. Herold**, Herrschneider.

Steinkohlen- und Mauer-Ziegel-Niederlage

bei **Emil Egerland**, Johannegeorgenstadt.

Theater in Eibenstock

im Saale des Feldschlößchens.

Sonntag, den 6. März 1881,

Zur Eröffnung der Bühne:

Die Tochter des Herrn Fabricius,

oder:

Nach 24 Versterjahren.

Preisgekröntes Schauspiel in 4 Abtheilungen von Adolf Wilbrandt.

Montag, den 7. März 1881:

Der Bibliothekar.

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.

Preise der Plätze:

Nummerirter Platz 1 Mark. 1. Platz 75 Pf. 2. Platz 40 Pf. Gallerie 25 Pf. Abonnements-Billets entsprechend billiger.

Anfang:

Sonntag 7 1/2 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

Hochachtungsvoll **Hermann Gothe**.

Schneidenbach's Restaurant!

Heute Sonnabend: **Anstich von 50 Biskuit** aus dem bürgerlichen Bräuhäus, außerdem empfehle **Beefsteak von Venede** und **gekochten Schinken**.

Heute, Sonnabend, von 5 Uhr an

Sauere Flecke

bei **Gustav Hüttner, Fleischhst.**

Wolfsgrün.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

Tanz-Musik,

wobei ich mit **H. Vossler** und **H. Lager** aus der Brauerei Schloß-Chemnitz bestens aufwarten werde.

Von 10 Uhr an **Burkerl.**

Louis Günther.

Schönheiderhammer.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

G. Hendel.

Reidhardtsthal.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

Hermann Müller.

Schützenhaus.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

F. Tittel.

Deutsches Haus.

Morgen, Sonntag, v. Nachm. 4 Uhr an

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

G. Heidenfelder.

Feldschlößchen.

Sonntag, nach der Theatervorstellung

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

E. Eberwein.

Personenpost = Verkehr:

Zwischen Eibenstock - Schneeb. Aus Eibenst. 8¹⁰ früh, in Schneeb. 5¹⁰ früh. • Schneeb. 11¹⁰ Nachts, in Eibenst. 2 Nachts. Eibenstock - Johannegeorgenstadt. Aus Eibenst. 8¹⁰ früh, in Joh.-Gst. 11 Vorm. • Joh.-Gst. 5¹⁰ Nachm., in Eibenst. 7¹⁰ Ab. Zwischen Eibenstock - Reudel. Aus Eibenst. 9¹⁰ früh, in Reudel 2¹⁰ Nachm. • Reudel 2¹⁰ Nachm., in Eibenst. 7¹⁰ Ab. Zwischen Jägergrün - Auerbach. Aus Jägergrün 10¹⁰ Vorm., 8 Abends, in 1 Stunde 25 Minuten. • Auerbach 7 Vorm., 4¹⁰ Nachm., in 1 Stunde 30 Minuten.